



An alle
Gemeindevertreter
der Gemeinde Damüls

Auskunft:
Bernd Madlener,
Schriftführer

Zahl: dm004.1-2/2025-13
Damüls, am 30.06.2026

PROTOKOLL 12

über die am 15. Juni 2026 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:	BISCHOF	Stefan	Bürgermeister	
	KLOCKER	Sonja	Vizebürgermeisterin	
	KOHLER	Stefan	Gemeinderat	
	BISCHOF	Lukas	Gemeindevertreter	
	MOOSBRUGGER	Manfred	Gemeindevertreter	
	ERATH	Sarah	Gemeindevertreterin	
	STEINFELD	Maximilian	Gemeindevertreter	
	MADLENER	René	Gemeindevertreter	
	MADLENER	Marcel	Gemeindevertreter	
	MADLENER	Bernd	Schriftführer	
entschuldigt:	SCHÄFER	Christof	Gemeindevertreter	
	ABEL	Sandro	Gemeindevertreter	
Zuhörer:	KLAUSER	Christoph	KLAUSER	Lena
	TÜRTSCHER	Arnold	KOHLER	Jonas
	ABEL	Sandro (ab 20:55 Uhr)		

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beschlussfassung über die Ermächtigung von Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Baumeisterarbeiten zur Transportleitung Berghotel Madlener bis Hochbehälter Kirchdorf und Errichtung der Druckreduzierungsanlage Uga entsprechend dem Vergabevorschlag des Ziviltechnikers M+G Ingenieure.

- 6.) Beratung und Beschlussfassung über eine außerordentliche Gewinnausschüttung der Damülser Seilbahnen Holding GmbH zum Zugriff der Gesellschaftsanteile von Vitalis Strobl.
- 7.) Beratung über die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Jugendarbeit der Ortsfeuerwehr Damüls.
- 8.) Beratung über die Thematik des Motorradlärms in Damüls und die damit verbunden zu setzenden Maßnahmen der Gemeinde.
- 9.) Allfälliges.

A U S F Ü H R U N G E N

ad 1.) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter wie Zuhörer willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Den Zuhörern Rechnung tragend, werden die Tagesordnungspunkte 8.) zur Thematik des Motorradlärms und 7.) zur Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Damüls vorgezogen.

ad 2.) **Genehmigung Protokoll.**

Das Protokoll Nr. 11 vom 26. Mai 2026 wird auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

ad 8.) **Beratung über die Thematik des Motorradlärms in Damüls und die damit verbunden zu setzenden Maßnahmen der Gemeinde.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über eine Online-Petition der Familie Klauser „GEGEN Motorradlärm & FÜR mehr Lebensqualität“ gerichtet an den Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Damüls, die Bezirkshauptmannschaft Bregenz, sowie die Vorarlberger Landesregierung mit den Landesräten Christof Bitschi, Christian Gantner und Marco Tittler.

Die Online-Petition fordert folgende Maßnahmen:

- *Lärmbegrenzung für Motorräder mit einem maximalen Standgeräusch von 95 dB – unabhängig vom Herkunftsland des Fahrzeugs (wie bereits im Außerfern umgesetzt)*
- *Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h im gesamten Ortsgebiet von Damüls*
- *Prüfung von Fahrverboten für Motorräder nachts, an Wochenenden und Feiertagen*
- *Verstärkte Polizei- und Verkehrskontrollen zur Einhaltung bestehender Vorschriften*

Die Petition direkt an die Gemeinde gerichtet, bezeichnet es der Bürgermeister als sein Anliegen, die in der Vergangenheit gesetzten Maßnahmen bzw. Bemühungen in einem kurzen Überblick zu erläutern. So wurden bereits ab 2015 Geschwindigkeitsmesstafeln zur Sensibilisierung von zu schnellen Verkehrsteilnehmern angeschafft. Des Weiteren Motive von spielenden Kindern entlang der Landesstraßen platziert. Es erfolgten Lärmmessungen durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung zur Hahnenköpfe-Galerie. Beim damals zuständigen Landesrat Johannes Rauch wurden erfolglos Gesprächstermine eingefordert und damit verbunden angekündigte Informationsveranstaltungen zum Immissionsschutz durch diesen verschoben bzw. schlussendlich abgesagt. Ansuchen der Gemeinde zur Installation von Radarboxen wurden seitens der Bezirkshauptmannschaft Bregenz einem Kriterienkatalog des Bundes folgend abschlägig abgehandelt. Einzig die Kontrolltätigkeit der Exekutive konnte durch die tatkräftige Mithilfe der Straßenanrainer bzw. deren Hartnäckigkeit nachhaltig gestärkt werden.

Zuhörer Christoph Klauser informiert zur initiierten Online-Petition und begründet diese mit der allgegenwärtigen Problematik des Motorradlärms in Damüls. Hausgäste berichten oft, dass deren Hotel und der Tourismusort ein schönes Sommerurlaubsziel darstellt, allerdings die vorherrschende Lärmbelästigung gegen ein Wiederkommen spricht. Das Ziel der Petition ist nicht, die Motorräder aus dem Ort zu verbannen, sondern die Lebensqualität für Einheimische und Gäste zu erhöhen. Dieser merkt dahingehend an, dass sicherlich nicht alle Punkte der Petition erfüllt werden können, jedoch wäre die Verbannung von Motorrädern mit über 95 Dezibel wichtig, wie dies schon im Tiroler Außerfern seit Jahren erfolgreich umgesetzt ist. Christoph Klauser informiert des Weiteren, dass Dezibelmessungen grundsätzlich Durchschnittswerte darstellen und folglich die Lärmbelästigung für Gäste und Einheimische vor dem Haus bzw. auf der Terrasse nicht widerspiegeln. Aussagekräftiger wären Frequenzmessungen an drei Tagen bzw. an Wochenenden.

Gemeindevertreterin Sarah Erath erkundigt sich, ob die Frequenz- bzw. Dezibelmessungen nur für Motorräder oder auch für laute Autos durchgeführt werden sollen.

Zuhörer Christoph Klauser erachtet die Einschränkung von zu lauten Autos als sehr schwierig, weshalb man sich bei der Lärmeindämmung auf die Motorräder konzentrieren müsse, zumal es hierzu im Tiroler Außerfern bereits seit Jahren ein positives Beispiel gibt. Ziel ist, den Motorradlärm zu reduzieren und es wäre wünschenswert, wenn die Gemeinde Damüls hinter diesem wichtigen Anliegen steht.

Bürgermeister Stefan Bischof hält fest, dass er die Petition der Familie Klauser grundsätzlich als nützlich und positiv erachtet, da diese hilft, gegenüber den Behörden ein öffentliches Interesse einzureklamieren und damit verbunden Maßnahmen zu fordern. Klar muss andererseits auch sein, dass die Gemeinde Damüls über die Landesstraßen L51 und L193 keine Befugnisse hat. Die Gemeinde kann weder Geschwindigkeitsbeschränkungen verordnen, Fahrverbote erlassen, noch wie oft gefordert Radarboxen installieren.

Die immer wieder als Beispiel herangezogene Tiroler Fahrverbotsregel basiert auf einer Motorradstudie aus dem Jahr 2019 und wird kurz vom Bürgermeister erläutert. Diese gilt nur auf bestimmten Strecken in Tirol (B198 Lechtalstraße, B199 Tannheimerstraße, Hahntennjochstraße) jährlich vom 15. April bis 31. Oktober und verfolgt das Grundprinzip der „95-dB-Regel“. Konkret handelt es sich um ein Fahrverbot für Motorräder mit mehr als 95 dB Standgeräusch. Maßgeblich ist nicht das tatsächliche Fahrgeräusch, sondern der Wert im Zulassungsschein. Als Hauptkritikpunkt wird zum rechtlich umstrittenen Fahrverbot geäußert, dass das Standgeräusch kaum in einem Zusammenhang mit dem Fahrgeräusch steht, spricht diese Verordnung nicht geeignet ist, laute von leisen Motorrädern zu unterscheiden.

Zur Motorradlärmstudie Außerfern erklärt der Bürgermeister, dass als zentrales Ergebnis festzuhalten ist, dass Motorräder deutlich stärkere Lärmbelästigungen verursachen als Autos, selbst bei gleichen oder niedrigeren dB-Werten. Der Motorradlärm wird subjektiv störender als andere Verkehrsgерäusche wahrgenommen. Konkret fühlen sich laut Studie 44 % der Anwohner im Außerfern stark vom Motorradlärm belästigt. 73,7 % sagen Motorräder sind störender als andere Fahrzeuge und empfinden deren Fahrweise als rücksichtsloser und aggressiver. Der Lärm wird besonders störend durch hochtouriges Fahren und Gruppen wahrgenommen. Die höchste Belastung herrscht an Sommerwochenenden vor allem sonntags. Die Studie attestiert eine große Zustimmung der Bevölkerung für strengere Kontrollen, höhere Strafen und Fahrverbote für laute Motorräder bzw. streckenbezogene Verbote. Eine klare Ablehnung herrscht hingegen gegenüber generellen Wochenendfahrverboten bzw. einem kompletten Verbot des Motorrad- und Ausflugsverkehrs. Fazit – Keine radikalen Totalverbote, sondern gezielte Maßnahmen werden bevorzugt.

So zeigt die Studie, dass die Lärmwirkung nicht nur vom Pegel abhängt, sondern stark vom Geräuschcharakter, dem Verhalten der Fahrer und der emotionalen Wahrnehmung des Einzelnen. Kurz gesagt liefert die Studie starke Argumente für Maßnahmen, ersetzt aber keine rechtlich belastbare Grundlage, die für jede Region separat nachgewiesen werden muss.

Die Online-Petition im Konkreten angesprochen erklärt der Bürgermeister, diese nicht vollumfänglich unterstützen zu können, da er die Forderung nach einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h im gesamten Ortsgebiet bzw. generelle Fahrverbote für Motorräder nachts, an Wochenenden und an Feiertagen für überbordend erachtet.

Beispielgebend verweist der Bürgermeister diesbezüglich auf eine Petition der REGIO Bregenzerwald zur Entwicklung attraktiver Ortszentren mit hoher Aufenthaltsqualität sowie der Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Die Gemeinde Damüls beschloss in der Gemeindevertretersitzung vom 20. Jänner 2020, den Petitionsentwurf, gerichtete an das Land Vorarlberg, nicht zu unterstützen, da die formulierten Forderungen für die L200 als Hauptverkehrsadern des Bregenzerwaldes als nicht zielführend erachtet wurden. Eine Schaffung von Begegnungszonen auf der L200 oder die Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit auf 30 km/h im Ortsgebiet wurde für den Verkehrsfluss als hinderlich erachtet, was nicht im Interesse der Hinterwälder Gemeinden liegt. Fazit – einerseits werden für den eigenen Ort restriktive Verkehrsmaßnahmen als gerechtfertigt angesehen. Andererseits werden vergleichbare Maßnahmen in anderen Gemeinden kritisch beurteilt, sobald dadurch eigene Interessen – etwa hinsichtlich Erreichbarkeit, Verkehrsfluss oder wirtschaftlicher Auswirkungen – berührt werden.

Hinsichtlich verstärkter Verkehrskontrollen besteht aber jedenfalls ein Konsens. Seitens der Verkehrsabteilung der Landespolizeidirektion wird hierzu erklärt, dass keine Rücknahme der Kontrolltätigkeit angedacht ist, einzig aufgrund fehlender Personalressourcen die Intensivität des Vorjahres nicht aufrecht erhalten werden könne. Seitens des Bezirkshauptmannes wurden des Weiteren Überlegungen nach einer Section Control für die Hahnenköpfe-Galerie angesprochen bzw. die Möglichkeit für Gemeinden, Radarboxen an Landesstraßen zu installieren. In Verbindung mit der Bitte einer Stellungnahme, warum die genannte Motorradlärmverordnung in Vorarlberg rechtlich nicht möglich sein soll, wird seitens des Bezirkshauptmannes an Abteilungsvorstand Marco Bertschler, Verkehrsrecht des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, verwiesen.

Gemeindevertreterin Sarah Erath merkt an, dass der steigende Verkehrslärm für Anrainer nicht mehr tragbar sei. Sie könne die Aussage von Zuhörer Christoph Klauser bestätigen, dass etliche Gäste aufgrund des Verkehrslärms nicht mehr in deren Unterkunft buchen würden.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker berichtet, dass der Verkehrslärm viele Einheimische betrifft. An Wochenende ist es vor dem Haus nicht mehr lebenswert und man geht in das Haus, um dem Lärm zu entgehen bzw. Gespräche führen zu können. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Motorradlärm nicht mit unseren Tourismuszielen zu vereinbaren ist.

Gemeindevertreter René Madlener ist der Meinung, dass nicht die Menge an Motorrädern das Problem darstellt, zumal diese eine wichtige Gästesicht darstellen, sondern Einzelne, die sehr schnell und somit sehr laut sind. Die Lösung sind entsprechende Kontrollen verbunden mit sehr harten Strafen.

Gemeindevertreterin Sarah Erath sowie Marcel Madlener und Manfred Moosbrugger widersprechen bzw. halten übereinstimmend fest, dass nicht Einzelfälle das Problem sind, sondern die hohe Frequenz an Motorrädern während des gesamten Tages.

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger merkt zudem an, dass ein großes Problem die Vorarlberger Motorradfahrer darstellen, welche in den Randzeiten am Morgen und Abend über das Furkajoch fahren.

Gemeinderat Stefan Kohler unterstützt grundsätzlich die zwei Punkte der Online-Petition „Lärmbegrenzung von Motorrädern“ und „Verstärkte Polizei- und Verkehrskontrollen zur Einhaltung bestehender Vorschriften“. Das Aufstellen von Radarboxen im Ortsgebiet wäre eine wichtige Maßnahme. Die Punkte betreffend des Fahrverbotes für Motorräder nachts, an Wochenenden und an Feiertagen sowie der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h im gesamten Ortsgebiet sind aus dessen Sicht nicht umsetzbar.

Gemeindevertreter Maximilian Steinfeld unterstützt die Online-Petition, da auch das Hotel Alpenstern ein großes Lärmproblem hat. An schönen Tagen, wenn die Terrasse gut frequentiert ist, ist auch der Verkehrslärm so hoch, dass zum Beispiel zeitweise Bestellungen nicht aufgenommen werden können, da der Kellner die Gäste einfach nicht verstehen kann.

Gemeindevertreter Lukas Bischof merkt an, dass nicht nur Motorräder, sondern auch Ausfahrten von Sportwagen viel Lärm produzieren. Auch sollte in diesem Zusammenhang der Lärm im Winter durch die Beschneigung bzw. Pistenpräparation thematisiert werden.

Zuhörerin Lena Klauser hält fest, dass der Lärm des Schneeräumens, der Beschneigung oder der Pistenpräparation kein Problem für unseren Tourismusort sei, da diese Tätigkeiten unmittelbar für unser Winterangebot notwendig sind. Die extreme und anhaltende Lärmbelästigung durch Motorradfahrer, welche lediglich durch unseren Ort fahren, kann in keinsten Weise mit dem Winter verglichen werden. Verkehrskontrollen für sich allein hält diese für keine ausreichende Lösung, da viel zu viele Motorradfahrer sehr schnell und laut fahren. Kontrollen können nur einen Teil der Lösung darstellen.

Bürgermeister Stefan Bischof hält abschließend fest, bei der Verkehrsabteilung der Landespolizeidirektion vorstellig zu werden, um in Bezug auf im Raum stehende Reduktionen der Präsenz die Wichtigkeit der Kontrolltätigkeiten für die Gemeinde Damüls zu bekräftigen. Des Weiteren möchte dieser Überlegungen zu einer möglichen Section Control in der Hahnenköpfe-Galerie erkunden. Darüber hinaus gilt es bei der Abteilung Verkehrsrecht des Amtes des Vorarlberger Landesregierung eine Stellungnahme einzuholen, wieso eine Lärmbegrenzung für Motorräder per Verordnung nach Tiroler Vorbild in Vorarlberg nicht möglich ist bzw. ob Absichten des Landes dahingehend bestehen, Gemeinden die Aufstellung von Radarboxen an Landesstraßen einzuräumen.

Die Gemeindevertretung befürwortet ausdrücklich die von Bürgermeister Stefan Bischof erläuterten Maßnahmen bzw. Erkundigungen.

Zuhörer Christoph Klauser erklärt, trotz der ablehnenden Haltung der Gemeindevertretung, auch weiterhin für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h im gesamten Ortsgebiet zu kämpfen. Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit haben bei einem Tempolimit von 40 km/h erheblich höhere Strafen zur Folge, da eine Überschreitung von 20 km/h innerorts zwischenzeitlich mit über € 300 geahndet werden.

ad 7.) **Beratung über die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Jugendarbeit der Ortsfeuerwehr Damüls.**

Bürgermeister Stefan Bischof informiert über den Wunsch der Ortsfeuerwehr Damüls zur Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges und die damit verbundenen Abwägungen und Überlegungen im Gemeindevorstand. Nach eingehender Diskussion und in Anbetracht der in Aussicht gestellten Förderungen, spricht sich dieser einstimmig für die Anschaffung eines Neufahrzeuges für die Feuerwehr aus. So wird bei der Beschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges ein Fördersatz aus dem Landesfeuerwehrfond von 32 % für Fahrzeug, Aufbau und dazugehörige Ausrüstung gewährt. Darüber hinaus gewährt das Land eine Strukturförderung in Höhe von 20 %, welche Feuerwehrfahrzeuge samt Zubehör einschließt. Hinzu kommt, dass Feuerwehrfahrzeuge von der NoVa im Wege einer Rückerstattung befreit sind. Dieser Förderumfang wäre bei einem neuwertigen oder gebrauchten Kommunalfahrzeug zur freien Nutzung für Vereine als Mannschaftstransportfahrzeug nicht zu erreichen gewesen, weshalb diese ursprünglich in Betracht gezogenen Varianten verworfen wurden. Zudem soll der Beitrag der Gemeinde Damüls mit € 20.000 gedeckelt werden. Am Beispiel einer vergleichbaren Neuanschaffung einer anderen Feuerwehr würde der zu leistende Kostenbetrag der Ortsfeuerwehr Damüls zwischen € 10.000 und € 20.000 zu liegen kommen. Seitens der Gemeinde sind die Kosten für Anmeldung, Versicherung, Betrieb und Erhaltung zu tragen.

Kommandant Arnold Türtscher ergänzt, dass nicht außer Acht gelassen werden dürfe, dass der Transport von Atemschutzflaschen als Gefahrgut gilt und Atemschutzflaschen ausschließlich mit Einsatzfahrzeugen transportiert werden sollten. Des Weiteren erfreut sich die Jugendfeuerwehr eines großen Zuspruchs und deren Transport setzt entsprechende Fahrzeuge voraus. Es könne nicht erwartet werden, dass Feuerwehrmänner hierfür Privatfahrzeuge heranziehen bzw. ausleihen müssen. Mögliche Synergien bei einem Bergrettungseinsatzfall, sind jedenfalls gegeben und bei der Ausstattung liegt das Augenmerk auf dem Notwendigsten.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass die Beschlussfassung entsprechend dem Vergabevolumen beim Gemeindevorstand als zuständiges Gremium liegt. Für diesen wiederum jedoch die Zustimmung durch der Gemeindevertretung Voraussetzung ist.

Die Gemeindevertretung erklärt einstimmig deren Zustimmung zur Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Jugendarbeit der Ortsfeuerwehr Damüls.

ad 3.) **Mitteilungen des Bürgermeisters.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

... über eine Beiratssitzung der Damülsener Seilbahnen am 29. Mai in Bregenz, zu welcher sich dieser urlaubsbedingt entschuldigen musste. Ein Thema dieser Sitzung war die Skiverbindung Damüls – Faschina und die damit verbunden anstehende naturschutzrechtliche Einreichung des Projektes. Eine Kostenschätzung zur Erarbeitung dieser Einreichung weist € 95.000 aus. Eine Beteiligung an den Kosten wurde seitens des Beirates signalisiert, wenn zwischen den betroffenen Seilbahnen und Gemeinden eine Kostenübernahme zu gleichen Teilen in Höhe von jeweils € 25.000 erfolgt.

... über die Bauverhandlung der Agrargemeinschaft Alpe Oberdamüls am 01. Juni. Die Alpe plant den unterirdischen Zubau eines Lagerraumes an das bestehende Alpegebäude.

- ... über eine Besprechung mit Peter Heiß, Leiter der Baurechtsverwaltung Bregenzerwald, am 01. Juni im Gemeindeamt Damüls, um eine reibungslose Aufnahme der Gemeinde in die Baurechtsverwaltung per 01. Juli zu gewährleisten.
- ... über ein Informations- und Austauschtreffen der Sozialausschussobleute und der Verwaltungsmitarbeiter:innen im Sozialbereich der REGIO Bregenzerwald/Kleinwalsertal am 02. Juni in Lingenau. Die Gemeinde Damüls war neben Bürgermeister Stefan Bischof durch Gemeindevertreterin Sarah Erath als Mitglied des Gemeindeausschusses Soziales & Jugendarbeit vertreten. Die Neuausrichtung des Sorgenetzes und die damit verbundenen Überlegungen für Damüls werden jedenfalls erhebliche Zeitaufwände für die Gemeinde mit sich bringen, weshalb sich der Bürgermeister bei Gemeindevertreterin Sarah Erath für die Bereitschaft zur Mitarbeit bedankt.
- ... über den 24. Walser Kirchtag und die 58. Generalversammlung der Vorarlberger Walservereinigung am 07. Juni in Damüls. Die Generalversammlung wurde im Gemeindesaal abgehalten und Bürgermeister Stefan Bischof dankt dem Musikverein „Alpenklänge Damüls“ für die musikalische Gestaltung der Agape.
- ... über die am 08. Juni stattgefundene Gemeindevorstandssitzung, in welcher neben der Anschaffung des Mannschaftstransportfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr die Weiterentwicklung des Sorgenetzes Bregenzerwald/Kleinwalsertal behandelt wurde.
- ... über ein Vernetzungstreffen der „Sozialen Einrichtungen hinter der Kanisfluh“ im Gemeindeamt Au am 09. Juni. Der Bürgermeister wurde dabei von Vizebürgermeisterin Sonja Klocker als Vorsitzender des Gemeindeausschusses Soziales & Jugendarbeit begleitet. Dabei wurde unter anderem die künftige Zusammenarbeit im Hinterwald thematisiert.
- ... über die Feuerlöscher-Überprüfung am 13. Juni, welche unsere Ortsfeuerwehr alle zwei Jahre für die Damülser Betriebe, Haus- und Wohnungseigentümer in Zusammenarbeit mit der Firma Traugott Feuerwehrfachhandel organisiert.
- ... über das Kirchenkonzert am 14. Juni des Musikvereines „Alpenklänge Damüls“ und dem Chor „Zemma“ aus Fontanella. Das Konzert sowie der gesellige Abschluss im Pfarrstall war eine großartige Veranstaltung.
- ... über die heutige Reinigungsaktion der Saalstühle, welche durch Vizebürgermeisterin Sonja Klocker organisiert wurde.
Vizebürgermeisterin Sonja Klocker spricht von einer Aktion mit einem ausgezeichneten Ergebnis und dankt den Helfern.
- ... über die anstehende Eröffnung der Sonderausstellung „Herrgottschnitzer“ am 19. Juni in der Kulisse Pfarrhof und dankt Geschäftsführerin Sarah Erath für deren Engagement.
- ... über die Baufortschritte beim Minigolfplatz und das damit verbundene Ansuchen, den neben der WC-Anlage bestehenden Lagerplatz zu überdachen.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker berichtet als Vorsitzende des Gemeindeausschusses Soziales & Jugendarbeit ...

- ... über den Bereich Soziales und die damit verbunden verstärkte Orientierung Richtung Bregenzerwald. Durch die Sozialplanung in Vorarlberg und die Neuordnung der Sozialplanungsräume wird die Zusammenarbeit im Hinterbregenzerwald immer wichtiger.

... über Aktionen in der Jugendarbeit. So soll diesen Sommer eine Jugendwerkstatt durchgeführt werden, sowie Veranstaltungen der Offenen Jugendarbeit Bregenzerwald aktiv unter den Damülser Jugendlichen beworben werden.

ad 4.) **Beschlussfassung über die Ermächtigung von Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, dass gemäß § 79. Abs. 3 des Gemeindegesetzes folgende Dienstnehmer zur Entgegennahme von Bargeld von der Gemeindevertretung zu ermächtigen sind.

Bernd Madlener	Gemeindeamt
Fabienne Türtscher	Gemeindeamt
Michael Rump	Tourismusbüro
Laura Taleb	Tourismusbüro
Daniela Konzett	Tourismusbüro

Auf Antrag vom Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Ermächtigung der genannten Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Bargeld gemäß § 79. Abs. 3 des Gemeindegesetzes.

ad 5.) **Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Baumeisterarbeiten zur Transportleitung Berghotel Madlener bis Hochbehälter Kirchdorf und Errichtung der Druckreduzierungsanlage Uga entsprechend dem Vergabevorschlag des Ziviltechnikern M+G Ingenieure.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet zu diesem Tagesordnungspunkt, dass Leerrohre im Hinblick auf den Breitbandausbau in dieser Transportleitung mitverlegt werden sollen. Aktuell erfolgt der Breitbandausbau in der Gemeinde Au und der Bürgermeister hofft, dass in weiterer Folge der Ausbau in der Gemeinde Damüls vollzogen werde.

Bürgermeister Stefan Bischof legt der Gemeindevertretung den Vergabevorschlag der M+G Ingenieure DI Josef Galehr Ziviltechniker GmbH vom 02. Juni zu den Baumeisterarbeiten betreffend die Transportleitung der Trinkwasserversorgungsanlage der Gemeinde Damüls vom Berghotel Madlener zum Hochbehälter Kirchdorf sowie die Errichtung einer Druckreduzierungsanlage Uga vor und verliest die Niederschrift über die Prüfung der Angebote gemäß §§ 135 ff. BVergG 2018.

In dieser Ausschreibung waren als Auftraggeber die Gemeinde Damüls, die Vorarlberger Energienetze GmbH sowie die illwerke vkw AG beteiligt.

Der Vergabevorschlag der M+G Ingenieure DI Josef Galehr Ziviltechniker GmbH lautet wie folgt: „Gemäß § 142 des BVergG 2018 wurde als Billigst- und Bestbieter die Firma Gebrüder Rüb Bau und Transport GmbH & Co KG, 6883 Au, ermittelt. Diese sichert eine termin-, sach- und fachgerechte Ausführung der Leistungen zu. Wir schlagen daher vor, die ausgeschriebenen Leistungen an den Billigst- und Bestbieter, die Firma Gebrüder Rüb Bau und Transport GmbH & Co KG, 6883 Au, mit einer Gesamtangebotssumme von netto € 276.630,16 zu vergeben.“

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe entsprechend dem Vergabevorschlag der M+G Ingenieure DI Josef Galehr GmbH an den Billigst- und Bestbieter, die Firma Gebrüder Rüb Bau und Transport GmbH & Co KG, 6883 Au, mit einer Gesamtangebotssumme von netto € 276.630,16.

ad 6.) **Beratung und Beschlussfassung über eine außerordentliche Gewinnausschüttung der Damülser Seilbahnen Holding GmbH zum Aufgriff der Gesellschaftsanteile von Vitalis Strobl.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, das mit Vitalis Strobl ein Gesellschafter der Damülser Seilbahnen ausscheiden möchte und diesem hierzu seitens der Damülser Seilbahnen Holding GmbH ein Angebot übermittelt wurde, dessen Gesellschaftsanteile im Ausmaß von 1,097543 % um € 201.310 aufgreifen zu wollen. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag sind dazu entsprechende Abläufe vorgegeben. Das heißt der Gesellschafter hat eine schriftliche Absichtserklärung bis zum 15. Juni eines jeden Jahres abzugeben, damit dessen Ansinnen in die Tagesordnung der Generalversammlung aufgenommen werden kann. Das Abschichtungsbetreffnis des ausscheidenden Gesellschafters beträgt 85 % des Verkehrswertes. Der Verkehrswert entspricht dem aktuellen Fachgutachten für Unternehmensbewertung des Fachsenats Betriebswirtschaft und wird jeweils anlassbezogen vom Steuerberater der Gesellschaft ermittelt. Das erwähnte Angebot wurde in der Beiratssitzung vom 29. Mai 2026 besprochen.

Der aktuelle Gesellschaftsvertrag regelt, dass das Aufgriffsrecht allen Gesellschaftern im Verhältnis derer bisherigen Beteiligungen zukommt. Wenn ein Gesellschafter sein anteiliges Aufgriffsrecht nicht innerhalb von 30 Tage nach der Generalversammlung ausübt, geht dieses anteilige Recht auf die Gemeinde Damüls über. Dieser Kompromiss zum ursprünglich alleinigen Vorkaufsrecht der Gemeinde beinhaltet im Gegenzug eine Deckelung der ordentlichen Gewinnausschüttung. Diese Deckelung ist basierend auf den Jahresabschlüssen 2024/25 inklusive Kapitalertragssteuer mit € 743.786,60 berechnet.

Wie bereits bei den letzten Aufgriffen gehandhabt, ist angedacht, seitens der Gesellschaft den Gesellschaftern den geforderten Betrag zusätzlich per außerordentlicher Ausschüttung in Höhe von € 201.310, was brutto € 277.699 ergibt, für den Aufgriff zukommen zu lassen. Diese Vorgangsweise wurde bereits im Vorfeld von Bürgermeister Stefan Bischof mit den Gemeindevertretern abgestimmt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof stimmt die Gemeindevertretung einstimmig der außerordentlichen Ausschüttung der Damülser Seilbahnen Holding GmbH zum Aufgriff der Anteile von Vitalis Strobl durch die Gesellschafter in Höhe von € 277.699 zu und erteilt damit Bürgermeister Stefan Bischof die Legitimation ein entsprechendes Votum in der Generalversammlung am 19. Juni 2026 abgeben zu können.

ad 9.) **Allfälliges**

Gemeindevertreter René Madlener schlägt vor, die derzeit leerstehenden Räumlichkeiten des Dorfcafés für die Jugend zu nutzen. Ohne größere Investitionen könnten Billard- und Tischfußballtische aufgestellt werden.

Bürgermeister Stefan Bischof sieht darin eine gute Idee und ein Thema für die anstehende Jugendwerkstatt.

Gemeindevertreterin Sarah Erath berichtet, dass die Spielplatzsanierung beim Spiel- und Sportplatz erfolgt ist und gibt zu bedenken, dass eine TÜV-Überprüfung noch ausständig ist.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt bezüglich des noch ausständigen Termins für unser Bewegungsfest, dass dieses mit der Fertigstellung des Minigolfplatzes geplant ist.

Der Bürgermeister Stefan Bischof schließt die Gemeindevertretersitzung um 22:30 Uhr.

Schriftführer Madlener Bernd

Unterzeichner:in	Bernd Madlener
Datum/Zeit	08.07.2026 09:56:14 CEST
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-V0") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at	

Bürgermeister Bischof Stefan

Unterzeichner:in	Stefan Bischof
Datum/Zeit	08.07.2026 16:23:22 CEST
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-V0") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at	

	Unterzeichner	Gemeinde Damüls
	Datum	2026-07-29T16:47:09+02:00
	Prüfinformation	Dieses Dokument ist amtssigniert. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar.